

Prüfliste zur familienfreundlichen Stadt Bamberg

1. Spielraum für Kinder und Jugendliche, Freizeit- und Erholungsflächen

1. Wurden Kinder und Jugendliche bei der Bauleitplanung beteiligt und ihre Lebensweltinteressen berücksichtigt?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

2. Bieten die Spielflächen neben fest installierten Spielgeräten variable Nutzungsmöglichkeiten (z. B. Sand- und Matschspiele, Wasserspiele, Bereiche für Kommunikation)?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

3. Werden überdachte Bereiche und Sitzgelegenheiten für ältere Kinder und Jugendliche bereitgestellt?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

4. Sind Abfalleimer in kindgerechter Höhe vorhanden?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

5. Werden Flächen in entsprechender Größenordnung bereitgestellt (Richtwert von 4 m² (Spiel-) Fläche pro Person)?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

6. Wird eine naturbelassene Fläche entsprechend der Größe eines neuen Wohngebietes ausgewiesen?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

7. Ist aufgrund der Lage der Flächen eine Verbindung mit anderen Alltagsaktivitäten (z. B. Einkaufen) möglich?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

8. Sind Mischflächen (privat, halböffentlich, öffentlich) vorhanden?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

9. Sind Einfriedungen gegenüber Gefahrenquellen wie Autos, Schienen und Gewässern vorhanden?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

10. Liegen die Zugänge abseits vom Durchgangsverkehr?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

11. Genügen die Spielgeräte und Anlagen den entsprechenden DIN-Normen?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

12. Ist eine regelmäßige Wartung und Kontrolle der ausgewiesenen Spiel- Freizeit- und Erholungsflächen vorgesehen?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

13. Sind die Bereiche mit öffentlichen Toiletten ausgestattet?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

Datum, Unterschrift

Vermerke / Hinweise / Zielsetzungen:

2. Familienunterstützende, familiengerechte soziale Infrastruktur

1. Wird eine stadtteilbezogene Tagesbetreuung angeboten?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

2. Wird Mittagsbetreuung an den Schulen angeboten?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

3. Ist die Essensversorgung auch an den Schulen gewährleistet?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

4. Gibt es eine ausreichende Ferienbetreuung (im Stadtteil oder ggfs. in den Betrieben)?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

5. Werden selbstorganisierte Eltern-Kind-Treffs u. ä. unterstützt?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

6. Ist die angebotene Kurzzeitbetreuung ausreichend?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

7. Ist die Bamberger Wirtschaft zu einer Finanzierungsbeteiligung bereit?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

8. Gibt es gemeinsame Angebote in den Bereichen Sport, Kultur, Bildung und Politik für Kinder und Erwachsene?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

9. Sind diese Angebote in den o. g. Bereichen problemlos zu erreichen?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

10. Sind die öffentlichen Einrichtungen kindgerecht?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

11. Gibt es in Behörden, Geschäften und öffentlichen Einrichtungen Möglichkeiten der Kinderbetreuung etc. (z. B. Spielecken, Wickel- und Stillmöglichkeiten)?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

12. Sind öffentliche Einrichtungen und Behörden durch barrierefreie Zugänge zu erreichen?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

13. Gibt es bei öffentlichen und mit öffentlichen Mitteln geförderten Einrichtungen und Veranstaltungen Familienermäßigung?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

14. Wird die Jugendarbeit vor Ort unterstützt?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

15. Sind Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen in ausreichender Zahl vorhanden?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

16. Werden Gemeinschaftshäuser für eine flexible Nutzung bereitgestellt?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

17. Werden qualifizierte psychosoziale Beratungsangebote zu den Problemfeldern Familie, Schwangerschaft, Sucht, Gewalt etc. in ausreichender Zahl angeboten?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

18. Gibt es eine Vernetzung von Dienstleistungsangeboten?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

19. Ist Schulsozialarbeit, insbesondere an Hauptschulen und einzelnen Grundschulen, fest verankert?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

20. Gibt es eine wohngebietsnahe Versorgung mit Einkaufsmöglichkeiten und medizinische Versorgung?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

21. Werden flexible Arbeitszeiten berücksichtigt?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

22. Geht die öffentliche Verwaltung bei der Schaffung von Teilzeitarbeitsplätzen, flexiblen Modellen der Teilzeitarbeit und Jobsharing beispielhaft voran?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

23. Gibt es familiengerechte innerbetriebliche Regelungen?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

24. Ist eine Zusammenarbeit mit den Soziologielehrstühlen der Universität Bamberg oder eine Kooperation mit dem Staatsinstitut für Familienforschung (ifb), das der Universität Bamberg angegliedert ist, möglich?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

Datum, Unterschrift

Vermerke / Hinweise / Zielsetzungen:

3. Wohnumfeld – Verkehr - Sicherheit

1. Werden Überquerungshilfen an Durchgangsstraßen und Gefahrenstellen, insbesondere an Haltestellen, Schulen, Kindergärten, Horten, Spiel- und Sportstätten geschaffen?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

2. Sind die nächstgelegenen Einkaufsmöglichkeiten / Infrastruktureinrichtungen / Naherholungsflächen gut erreichbar?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

3. Wird der Behindertenbeauftragte bei Fragen der Verkehrssicherheit gehört?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

4. Wird eine angemessene Gehweg- und Fahrradwegbreite eingehalten?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

5. Ist der Ausbau, die Sicherung und die Weiterentwicklung des Radwegenetzes gewährleistet?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

6. Werden Gefahrenpunkte der Radwege, insbesondere am Anfang und Ende, entschärft?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

7. Werden die Parkmöglichkeiten für Fahrräder ausgeweitet?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

8. Wird für eine ausreichende Beleuchtung gesorgt?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

9. Sind Sicherheitsabsperungen und Beschilderungen im Straßenraum vor Kindereinrichtungen vorhanden?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

10. Werden verkehrsberuhigte Bereiche, z. B. Spielstraßen, geplant und ausgeweitet?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

11. Wird die Möglichkeit der Einrichtung von Tempo-30-Zonen geprüft?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

12. Wird der Durchgangsverkehr in Wohngebieten unterbunden oder eingeschränkt?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

13. Wird das Anwohnerparksystem weiterentwickelt?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

14. Wird die Verkehrsordnung für den ruhenden Verkehr überwacht?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

15. Sind Grünanlagen etc. kurzfristig gut erreichbar?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

16. Sind Sport- und Freizeitflächen ohne besondere Zweckbestimmung ausreichend vorhanden?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

17. Werden Plätze und Treffpunkte eingeplant?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

18. Werden überschaubare Begegnungsräume und Spielzonen in Innenhöfen geschaffen?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

19. Können öffentliche Flächen zur Nutzung für die Bürger freigegeben werden?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

20. Werden Haltestellen mit ihren Zugängen sicher und attraktiv gestaltet?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

21. Sind die Haltestellen von allen Zielorten aus in weniger als 10 Minuten / aus weniger als 300 Metern erreichbar?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

22. Sind Bushaltestellen vor Kindergärten / Schulen vorhanden?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

23. Werden die Fahrpläne familienfreundlich ausgerichtet?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

Datum, Unterschrift

Vermerke / Hinweise / Zielsetzungen:

4. Familiengerechtes Wohnen

1. Werden Wohngebäude so angeordnet, daß der Straßenraum eindeutig abgegrenzt und vom Haus aus überschaubar ist?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

2. Sind Gebäude und Freiflächen so angeordnet, daß draußen spielende Kinder Ruf- und Sichtkontakt zur Wohnung haben?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

3. Wird die Herstellung von Nutzungsneutralität und –vielseitigkeit erreicht?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

4. Werden innerhalb eines Quartiers verschiedene Wohnungsgrößen und –typen durchgemischt?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

5. Werden Fassaden ansprechend gestaltet?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

6. Werden Grünzonen eingeplant bzw. erhalten?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

7. Wird die Mindestraumanzahl eingehalten?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

8. Werden flexible Grundrisstypen geschaffen, die das spätere Zusammenlegen bzw. Teilen ermöglichen?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

9. Werden Wohnnebenflächen wie Kinderwagen- und Fahrradabstellmöglichkeiten großzügig gestaltet?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

10. Wird die maximale Geschossanzahl (4 Geschosse) eingehalten?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

11. Werden Helligkeit der Wohnungen, ausreichende Beleuchtung von Treppenhäusern, Tiefgeschoss und Zugängen zum Haus beachtet?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

12. Werden unbedenkliche Materialien verwendet?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

13. Werden Maßnahmen zum Schallschutz durchgeführt?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

14. Ist eine gute Luftqualität vorhanden?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

15. Ist der Boden altlastenfrei und frei von sonstigen Schadstoffen?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

16. Werden barrierefreie Zugänge zu den Wohnungen sowie kindgerechte Erreichbarkeit von Fahrstuhl- und Klingelanlagen eingeplant?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

17. Erfolgt eine bevorzugte Belegung mit unterschiedlichen Alters- und Einkommensgruppen?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

18. Werden Begegnungsräume in den Wohnanlagen geschaffen?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

19. Werden Eigeninitiative und Nachbarschaftshilfe unterstützt?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

20. Werden bei der Vergabe der unteren Wohnungen Familien mit Kleinkindern, behinderte Menschen und Senioren besonders berücksichtigt?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

21. Werden preiswerte, bedarfsgerechte Wohnungen für Familien angeboten?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

22. Existieren Vergünstigungsmodelle bei Grundstücks- und Erschließungskosten?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

Datum, Unterschrift

Vermerke / Hinweise / Zielsetzungen:

5. Interessenvertretung von Kindern, Jugendlichen und Familien

1. Wurde der Familienbeirat frühzeitig informiert?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

2. Hat der Familienbeirat eine Stellungnahme abgegeben?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

3. Wird eine projekt- und stanteilbezogene Anhörung und Beteiligung durchgeführt?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

4. Werden Ergebnisse aus Beteiligungsprojekten berücksichtigt?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

5. Sind pädagogische Institutionen und Verbände vor Ort in die Entscheidung miteinbezogen?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

6. Ist die methodische Unterstützung notwendiger Kooperation sichergestellt?

❖ Ja, _____

❖ Nein, _____

Datum, Unterschrift

Vermerke / Hinweise / Zielsetzungen:

